

Befragung in Rheinland-Pfalz

Mai 2023

INsa
CONSULERE



Feldzeit:

08.05. – 15.05.2023

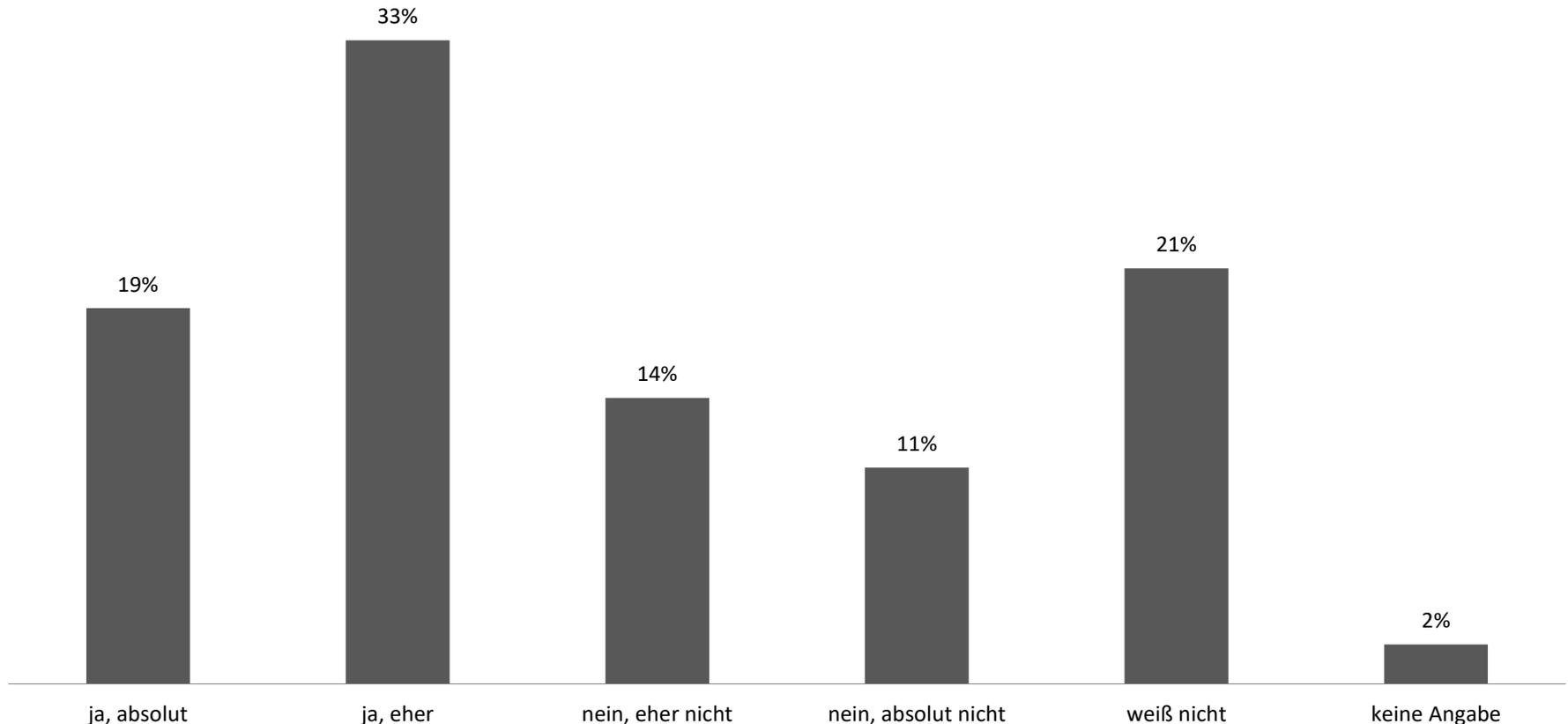
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

1.000 Personen aus Rheinland-Pfalz ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

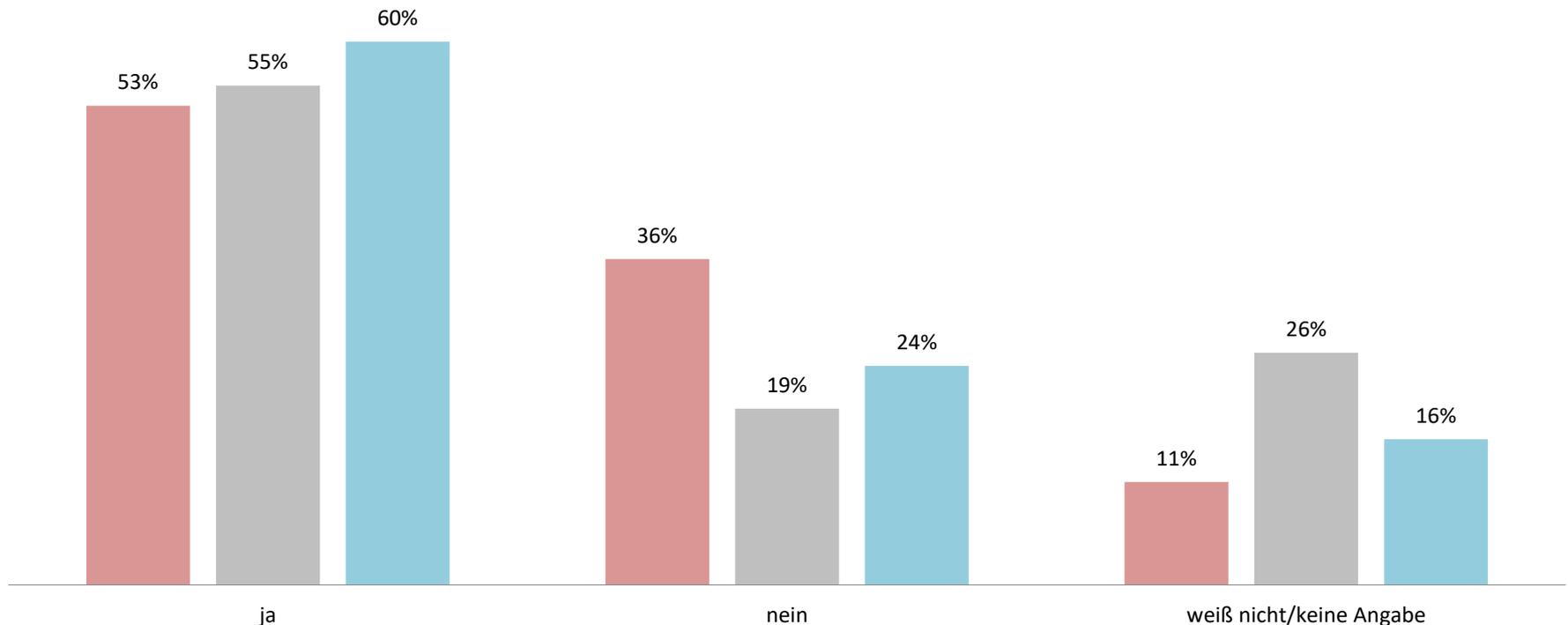
Würden Sie eine Machbarkeitsstudie der rheinland-pfälzischen Landesregierung zum Thema Kernforschung für Rheinland-Pfalz befürworten?



Eine Machbarkeitsstudie zum Thema Kernforschung in Rheinland-Pfalz würde eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer befürworten: 33 Prozent eher und weitere 19 Prozent sogar absolut. Somit sprechen sich also insgesamt 52 Prozent (kumuliert) dafür aus, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung eine solche Studie in Auftrag gibt. Gegen eine solche Machbarkeitsstudie sind 14 Prozent eher und weitere elf Prozent absolut (25 %, kumuliert). Mit 21 Prozent geben allerdings auch viele Befragte an, dass sie nicht wissen, wie sie sich hierzu positionieren sollen. Weitere zwei Prozent möchten dazu keine Auskunft erteilen.

Würden Sie eine Machbarkeitsstudie der rheinland-pfälzischen Landesregierung zum Thema Kernforschung für Rheinland-Pfalz befürworten?

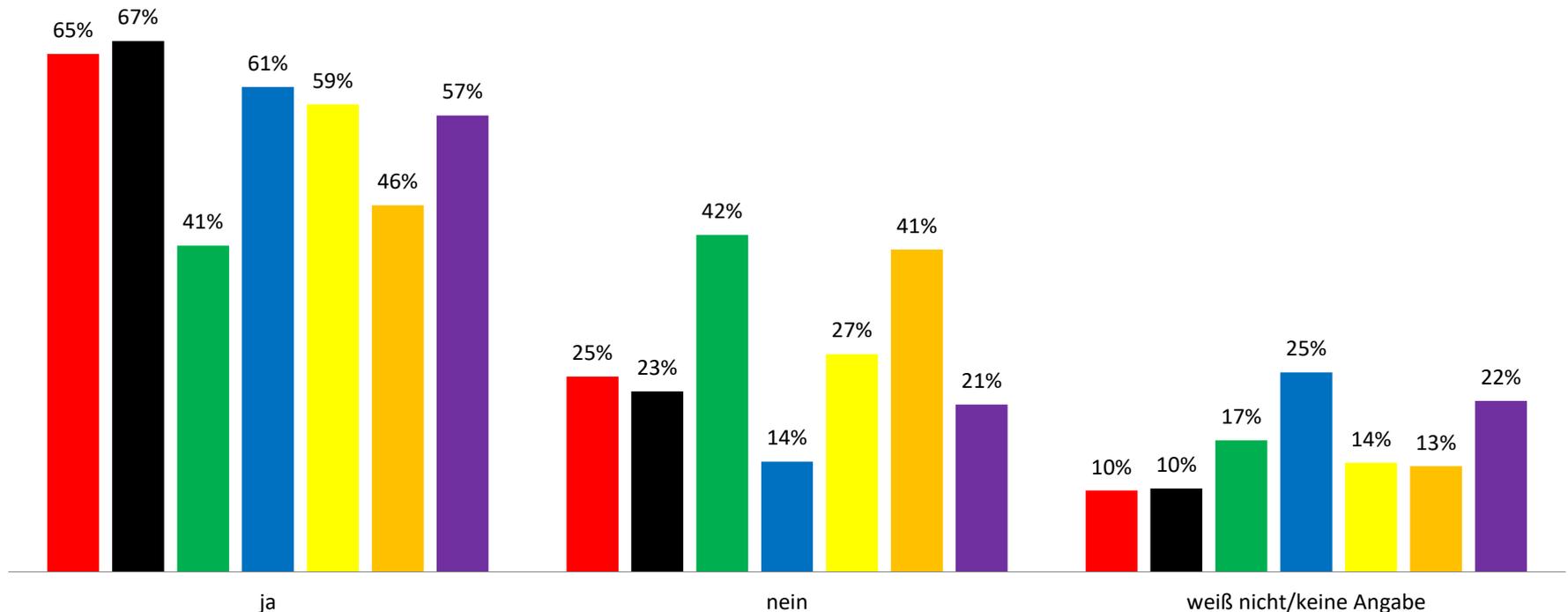
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Auch wenn alle drei Befragtengruppen die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Thema Kernforschung in Rheinland-Pfalz absolut-mehrheitlich befürworten würden (53 – 60 %), kann beobachtet werden, dass sich links verortete Teilnehmer deutlich häufiger gegen eine solche Studie aussprechen (36 zu 19 bzw. 24 %).

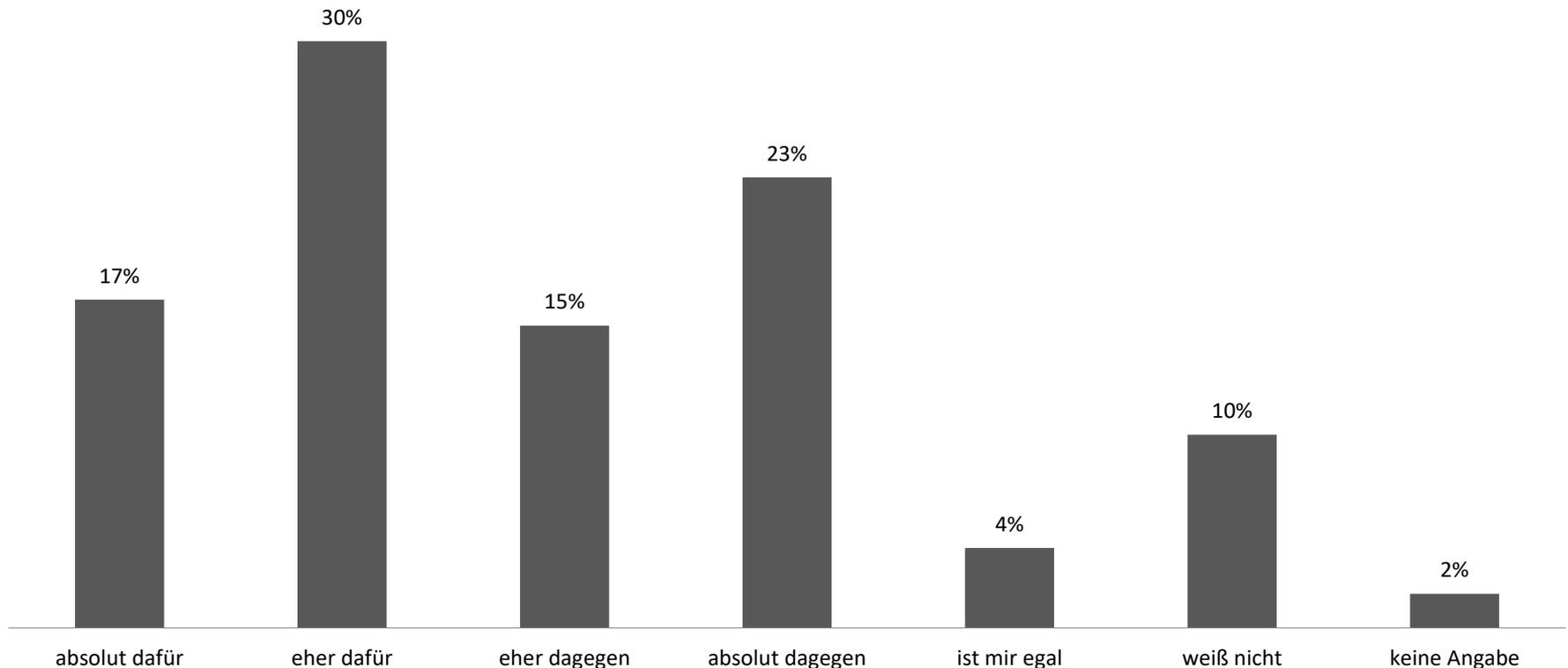
Würden Sie eine Machbarkeitsstudie der rheinland-pfälzischen Landesregierung zum Thema Kernforschung für Rheinland-Pfalz befürworten?

■ SPD ■ CDU ■ Die Grünen ■ AfD ■ FDP ■ Freie Wähler ■ Die Linke*



Einzig Anhänger der Grünen sind hinsichtlich einer solchen Machbarkeitsstudie geteilter Ansicht: 42 Prozent sind dagegen und 41 Prozent dafür. Bei allen anderen Wählergruppen überwiegt jeweils der Anteil derer, welche die Durchführung einer solchen Studie befürworten würden, wobei dies Wähler der Freien Wähler (46 %) lediglich relativ-mehrheitlich und alle anderen Wählergruppen (57 – 67 %) jeweils absolut-mehrheitlich so vermerken.

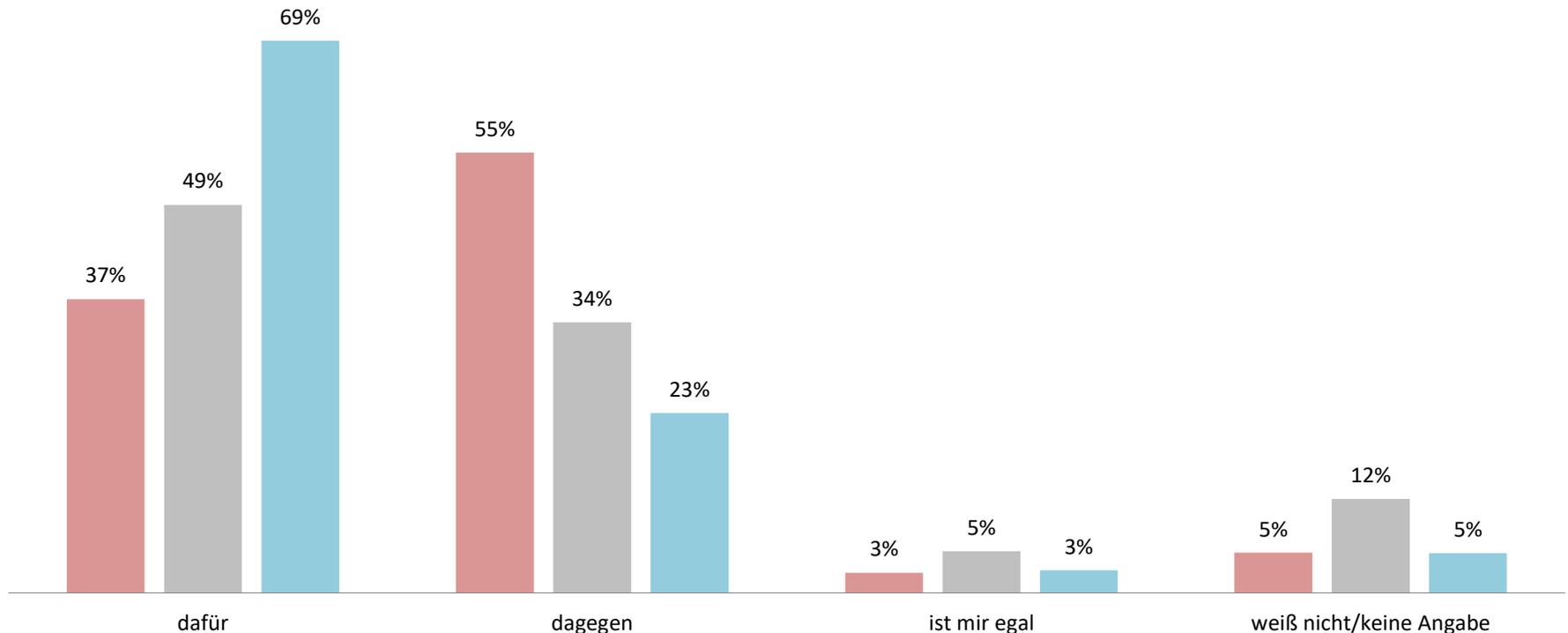
Wären Sie dafür oder dagegen, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung anstreben soll, moderne Kernkraftwerke in Rheinland-Pfalz zu errichten und zu betreiben?



Der Bau und Betrieb von Kernkraftwerken in Rheinland-Pfalz stößt bei unseren Umfrageteilnehmern auf eine mehrheitliche Zustimmung: Insgesamt wären 30 Prozent eher und weitere 17 Prozent sogar absolut dafür, wohingegen 15 Prozent eher und weitere 23 Prozent sogar absolut gegen den Bau von Kernkraftwerken in Rheinland-Pfalz sind. Insgesamt sind demnach 47 Prozent dafür und 38 Prozent dagegen (je kumuliert). Zehn Prozent wissen es nicht, vier Prozent ist es egal und zwei Prozent möchten keine Auskunft erteilen.

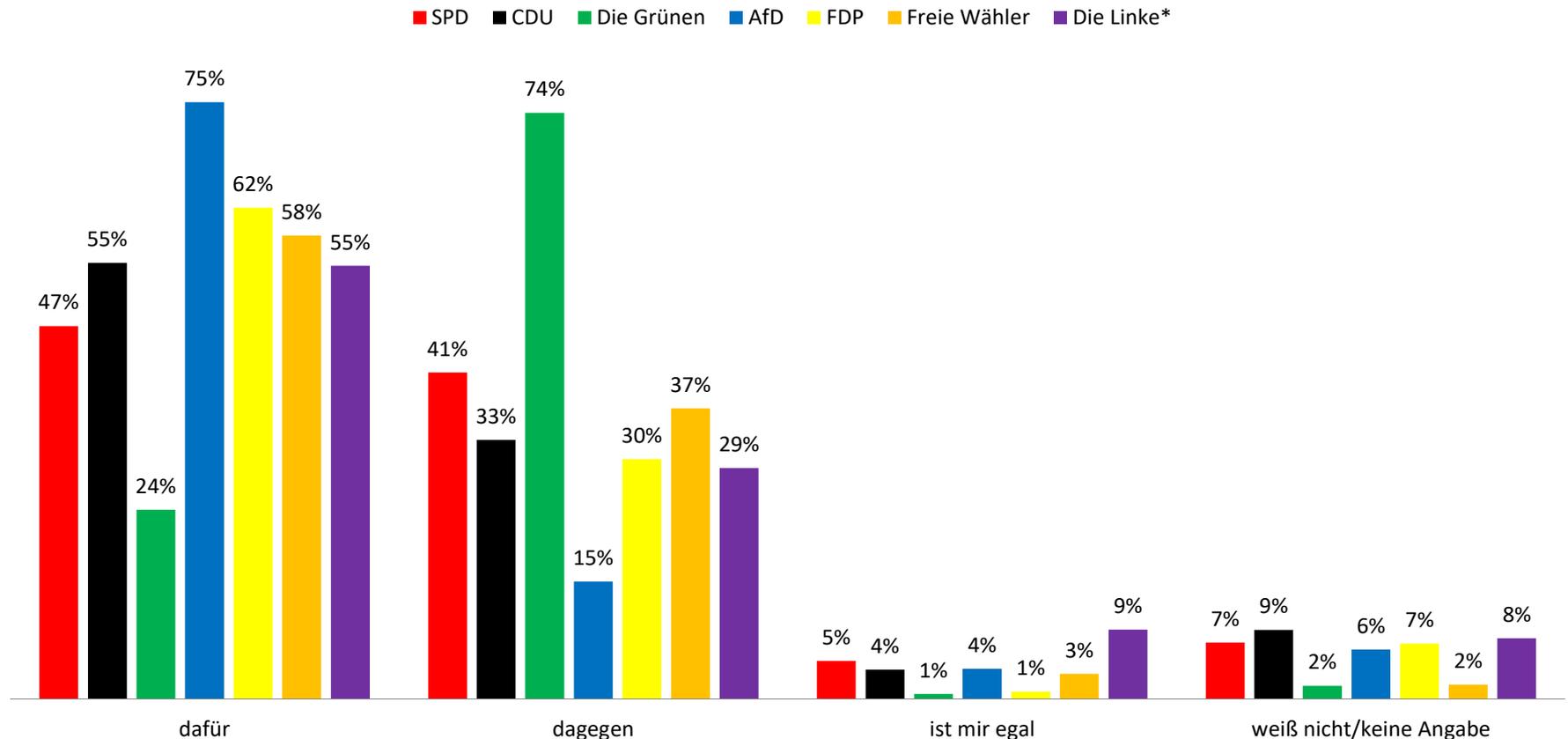
Wären Sie dafür oder dagegen, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung anstreben soll, moderne Kernkraftwerke in Rheinland-Pfalz zu errichten und zu betreiben?

■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



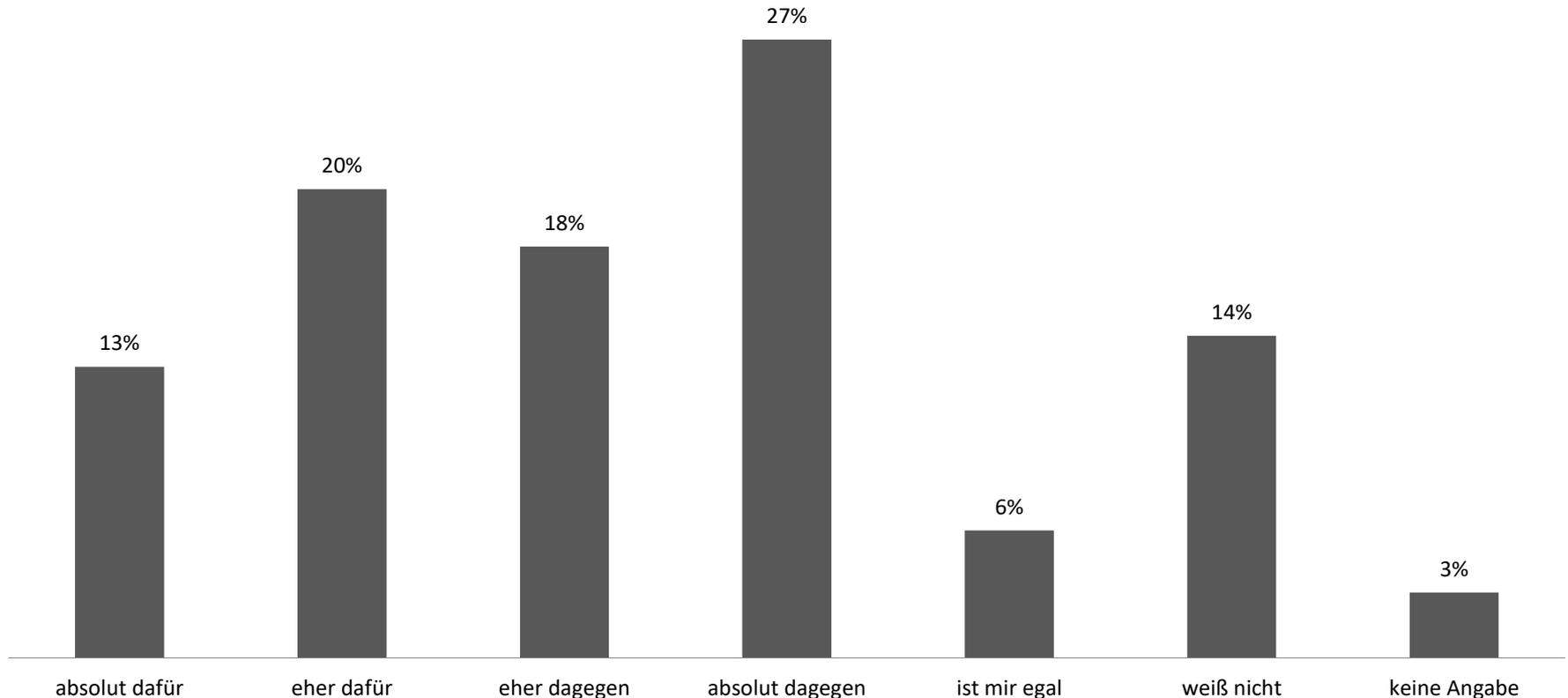
Aufgeschlüsselt nach der politischen Verortung der Umfrageteilnehmer kann ein deutlicher Unterschied im Antwortverhalten festgestellt werden: Je weiter rechts sich die Befragten positionieren, desto häufiger sind sie für den Bau (von 37 auf 69 %). Entsprechend umgekehrt verläuft dieser Trend bei jenen, welche dagegen sind (von 55 auf 23 %). Demnach sind einzig links verortete Befragte (55 %) mehrheitlich dagegen, wohingegen die beiden anderen Gruppen (49 bzw. 69 %) jeweils mehrheitlich dafür sind.

Wären Sie dafür oder dagegen, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung anstreben soll, moderne Kernkraftwerke in Rheinland-Pfalz zu errichten und zu betreiben?



Einzig Wähler der Grünen sprechen sich absolut-mehrheitlich gegen den Bau von Kernkraftwerken in Rheinland-Pfalz aus (74 %). Alle anderen Wählergruppen sind jeweils mehrheitlich dafür, wobei dies SPD-Wähler (47 %) relativ-mehrheitlich und alle anderen Wählergruppen (55 – 75 %) sogar absolut-mehrheitlich so äußern.

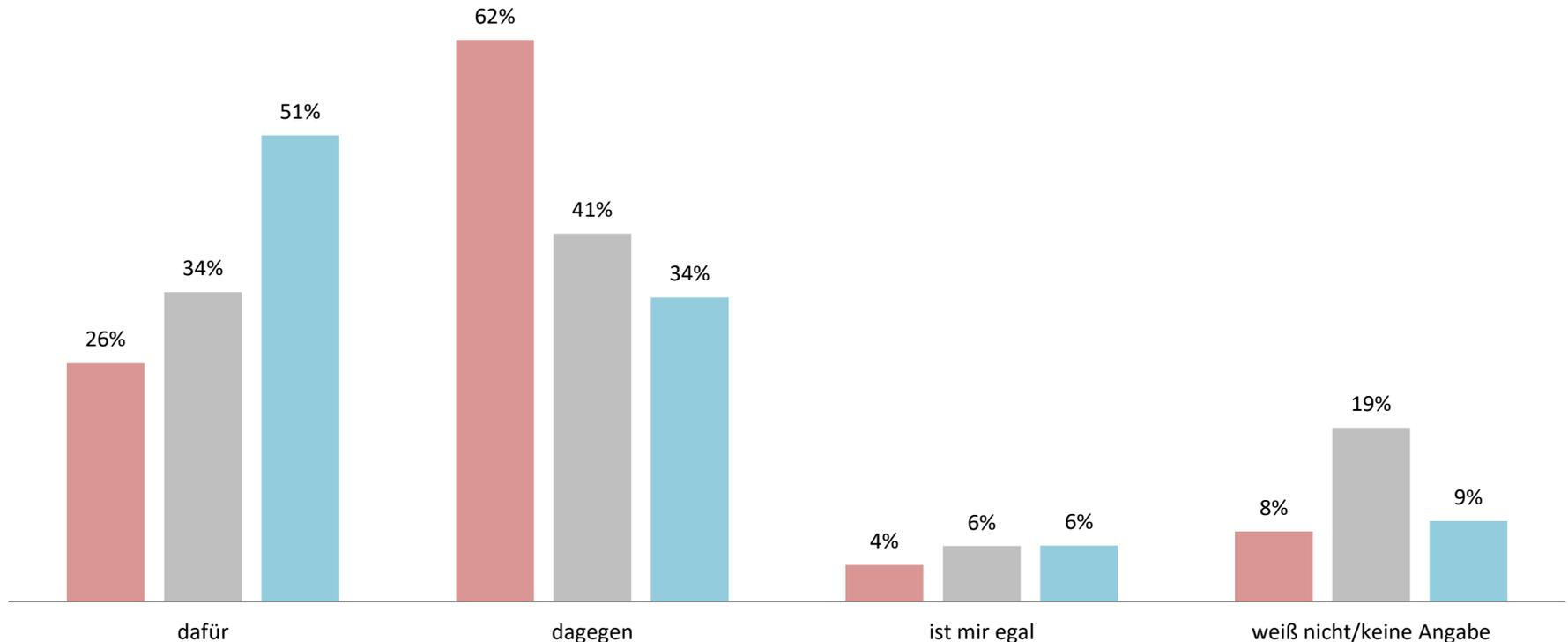
Wären Sie dafür oder dagegen, dass zukünftig die einzelnen Bundesländer anstatt des Bundes für Atompolitik zuständig wären?



Eine Verlagerung der Zuständigkeit über die Atompolitik vom Bund auf die Länder wird von unseren Umfrageteilnehmern hingegen eher kritisch gesehen: 27 Prozent sind absolut und 18 Prozent eher dagegen (45 %, kumuliert). Diesen stehen 20 Prozent gegenüber, welche eher dafür sind, und 13 Prozent, welche absolut dafür sind (33 %, kumuliert). 14 Prozent wissen nicht, wie sie sich hierzu positionieren sollen, sechs Prozent ist es egal und drei möchten keine Angabe dazu machen.

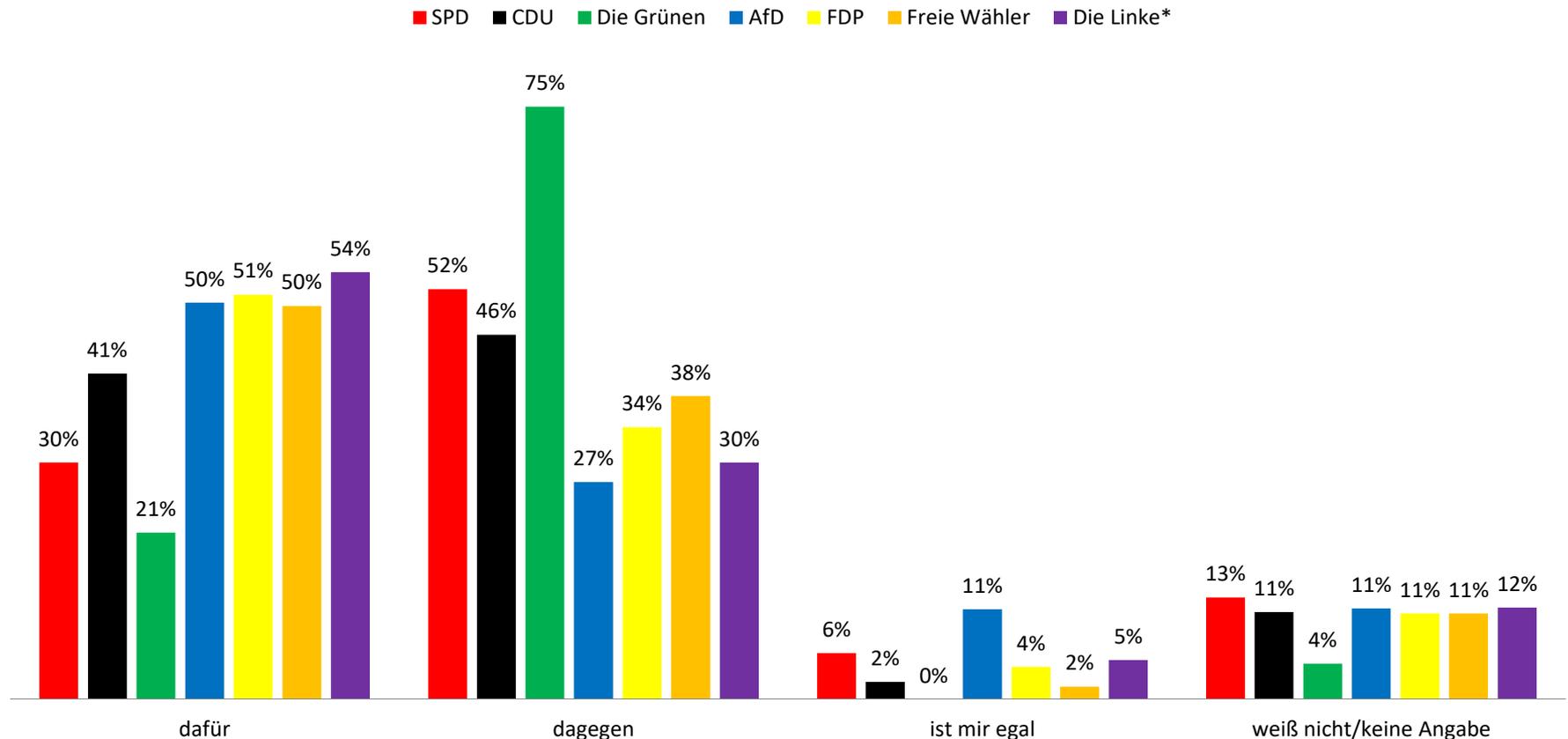
Wären Sie dafür oder dagegen, dass zukünftig die einzelnen Bundesländer anstatt des Bundes für Atompolitik zuständig wären?

links der Mitte Mitte rechts der Mitte



Das Antwortverhalten unterscheidet sich zwischen den einzelnen Befragten deutlich: So sind sowohl Befragte der politischen Mitte (41 %) als auch die Linksverorteten (62 %) jeweils mehrheitlich gegen eine Verlagerung dieser Kompetenzen auf die einzelnen Länder. Einzig Rechtsverortete (51 %) würden dies absolut-mehrheitlich begrüßen.

Wären Sie dafür oder dagegen, dass zukünftig die einzelnen Bundesländer anstatt des Bundes für Atompolitik zuständig wären?



Nicht nur Wähler der Grünen (75 %) würden dies absolut-mehrheitlich kritisch sehen, sondern auch jene der SPD (52 %) absolut-mehrheitlich und jene der CDU (46 %) relativ-mehrheitlich. Wähler von AfD, Freien Wählern (je 50 %), der FDP (51 %) und der Linke* (54 %) fänden es hingegen jeweils absolut-mehrheitlich begrüßenswert, wenn die Atompolitikkompetenz auf die einzelnen Länder übertragen werden würden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.